**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

Heft: 44

Artikel: An Helvetia

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-423035

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# An helvetia.

Kennst du das Land, wo die Marenghi blüh'n, Wo die Baruffi frech vom Leder zieh'n, Wo man sich schlägt und wiederum verträgt, Mit dem Standal die Bürgertugend pslegt?

Kennst du den Berg und seinen Wolfensteg? Im Dunkel bohrt der Fabre sich den Weg; Es ftürzt der Fels, zerrissen von der Macht Des Opnamits, daß rings die Schweiz erkracht. Kennst du das Dogma der Unfehlbarkeit? Ein Staatsrath irgendwo hält es bereit MIS Mittel, das dem Bundesrathe troht, Wenn seine Hand nicht von Dukaten stroht.

Kennst du das Weh= und Lieblingskind der Schweiz? Das aber frisch besudelt hat ihr Kreuz Im Bürgerkampse; — blutig ist die Schuld; — Der Uebel größtes aber die — Geduld.

### Merkantilisches.

Bei ber Stodung, welche immer noch bie fchweizerische hanbelse welt lähmt, burfte bas Projett bes Gerrn Sahler von Pruntrut aller Beachtung werth sein. Dasselbe bezwecht Eröffnung einer birekten hanbelstlinie zwischen bem Innern Afrikas und bem Augbern ber Schweiz. Wenn es gelingt, die Länder um ben Tschabsee herum der Geschäftswelt zugänglich zu machen, so bricht für die Industrie eine neue Epoche an. Folgenden Artikeln wird nach vorläufiger Berechnung der schwunghafteste Absat in Aussicht gestellt.

- 1. Export für benjenigen Theil bes innern Suban, wo ber Pfeffer wadst:
  - a) Baffen und hirurgifde Inftrumente aus bem Kanton Teffin. Absagebiet: Das Königreich Dahomen.
  - b) Tücher, namentlich hungertücher und Gurtel aus ber ichweigerifden Schulwelt, bestens eingerichtet zur Betämpfung bes Menschenfressen im Suban.
  - c) Stimmurnen aus ben Kantonen Aargau und Basellanb, Cri-Cri für Raffern und Buschmänner.
  - d) In ber Bolle gefärbte Kutten, Ohren: und Nasenringe, weiße Halsbinden, Bopfe, Rufutseier und Dreibeziliter.

#### 2. Import.

- a) Feigenblätter für ichweizerische Gründer.
- b) Golb gur Dedung ber Banknoten.
- c) Straußenfebern und Pfauenschweise für eibgenössische Divisionare.
- d) Clephantenhäute und Straußenmägen für bie schweizerische Bubligifit.
- e) Indigo und Farbhölger jum Schönfärben an Schütens festen.
- f) Rameelhaare für tahlgeworbene Attionare.
- g) Bapageien für ben Biusverein.

Bur Bahmung ber sechzig Millionen Wilden, welche jene Gegenben unsicher machen, sowie zur Ausrottung ber Krotobile im Niger soll ein eigenes Dampsichiff, bas mit Mustern ber biesjährigen Weinsabritation ber stachtet wird, ben Strom hinauf- und hinabsahren, bis die neue Handelsstraße prattitabel ist.

#### Erklärung.

herr Borel', ber schweizerische Consul in Bruffel, welcher bekanntlich nicht beutsch zu lesen versteht, beklagt sich über ungerechtsertigte Angriffe in ber Presse, welche sogar verlangen, er solle seine nächsten Musestunde bazu verwenden, seine Demission einzureichen oder bann persett beutsch zu lernen.

Dem gegenüber sehen wir uns nun zu ber Erklärung veranlaßt, daß es doch kaum als Worwurf gelten kann, nicht mehrerer Sprachen mächtig zu sein, ober sollte dieß wirklich verlangt werden, so müßten wir leiber ebenfalls zurüdtreten, benn wir hätten in letzter Zeit mit verschiedenen Personen und gerade auch mit Herrn Borel auf beutsch reben sollen, allein wir konnten es nicht — wagen.

Die Exetutive einer gemiffen Republit,



Gehliebter Pruber!

Desgleichen ist in biefer verbitterkelcheten Zait ein Dropfen von fuseschtem. Hunig ber Schulbuchturggentrieg, als vorher in ben Sant gallichem Lanten ber greithige Pischof herunter beschwort.

Ist aber auf in tem Buch ein gans vertammliches Zeugg zusahmensgethuen. Der versliebe Sprut vom Erzchehder Lubber: "Wehr nicht lippt Wain, Waibser und Gerang" — nebst weibber — man mötte toch glaich auß ber Kutten sahren! Mues benn jeder Grüenling und Sprühling wüssen, daß ber Chäheroberst gescheite Sprückli gemacht hape, und mueß mer den Fragen benn grad an die Nasen pinten, wie es in den römlichtatholischen Farshüler zu und her nebst hingeben thuebe?!

Wenn man unsert ainem zwahren nicht in Ferdacht hab wegen Gefahng so ischt es boch wieterum anberft nith: Wain und Geweibs! —

Was mus die Jugehnd den jetz tenken vom römlichten Pfarher: ents weders läst er die Köchin laufen, und dan ist er ein Nahr! oder aberst er lauft selber, und dan ist er ein hinterrucker Gesübtebrückling und Bölipats verhagler. Eine schöhne Wal das! — wohl! — und ein schöhnes Schuels buebenduch das! wohl! und alzo nuhr düchdig drauss lost! — Ich din nämlich — lieber Prueder — ich din in der Hosnung. Und glaupe würklich, daß der hochwurdige Pischoft mich aufsördern wiert ein anderes Schuelpuch zu verfässen, welches frommlachtigen Zweden und für uns und die heiligeh Klerisei siel beser bahet.

Es gescheche.

Dein

Labislaus.

# Fragen an das Edjo.

Werben sie frei die Slaven?

Stlaven!
Beschützt sie nicht Außland warm?
arm!
Wird man die Türkei nicht heilen?
theilen!
Was friegt Andrassy davon?
Was wird man dem Sultan schenken?
henten!
Was macht man aber mit den Serben?
erben!
Und wie besohnt man Montenegro?
roh!